Erläuterungen.

Zu Tit. 7. Veranschlagt sind:
a) 220 000 ℳ für den Flügelanbau,
b) 40 000 = = die Einführung elektrischer Beleuchtung.

Zu a. Der Anbau soll zur Unterbringung einer neu zu begründenden Hygienischen Sammlung und eines Laboratoriums für Nahrungsmittelchemie und Bakteriologie, Institute, welche nach von Reichswegen erfolgter Regelung der Prüfungen für Nahrungsmittelchemiker nicht länger entbehrlich sind, sowie der damit bis auf weiteres zu verbindenden, zum Ressort des Ministeriums des Innern gehörigen Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege dienen. In den vorhandenen Räumen der Technischen Hochschule läßt sich diese Unterbringung nicht bewerkstelligen. Die eingestellte Summe zerfällt in:
200 000 ℳ Bauaufwand,
20 000 = für Inventar, Apparate, Bibliothek, für die Hygienische Sammlung und das Laboratorium für Nahrungsmittelchemie ꝛc. und sonstige Ausgaben.

Zu b. Die Einführung elektrischer Beleuchtung liegt, abgesehen von dem günstigeren Lichte, welches dieselbe bietet, im Interesse der Ausbildung der Studirenden. Sie hätte schon eher erfolgen mögen. Nachdem aber die Stadt Dresden elektrische Beleuchtung eingeführt hat und der Anschluß der Technischen Hochschule an deren Kabelnetz erfolgen kann, ist die Einrichtung wesentlich billiger geworden und läßt sich kaum länger aufschieben.

Zu Tit. 8. Zur vollständigen Ausstattung des Maschinenbau-Laboratoriums ist die Anschaffung einer größeren Anzahl von Maschinen ꝛc. erforderlich. Der Aufwand dafür ist auf 90 000 ℳ veranschlagt. Davon sind 20 000 ℳ von der Bewilligung im außerordentlichen Etat für 1894/95 Tit. 5 bereits verausgabt. Es sind daher noch 70 000 ℳ zu beschaffen.

In Verbindung mit dem Maschinenbau-Laboratorium und zur Ergänzung desselben wird auch die Errichtung eines Festigkeitsinstituts nöthig. Der einmalige Aufwand hierfür beträgt 40 000 ℳ.

Zu Tit. 9. Von der eingestellten Summe entfallen:

a)	auf den Neubau eines Seminars in Annaberg	850 000 ℳ,
b)	= = = = = Plauen i. V.	815 000 =
c)	= = Erweiterungsbau beim Seminar Grimma	120 000 =
d)	= = Um- und Erweiterungsbau beim Lehrerinnenseminar Callnberg	290 000 =
e)	= = Neubau eines Lehrerinnenseminars in Dresden	500 000 = .

Zu a. Die Nothwendigkeit dieses Baues ist in der Erläuterung zu Tit. 6 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1894/95 begründet und von den Ständen durch Bewilligung der Mittel zur Erwerbung des Bauplatzes bereits anerkannt worden (vergl. Landt.-Akt. 1893/94 St. Schr. Nr. 15). Die Bauausführung soll in den Finanzperioden 1896/97 und 1898/99 erfolgen. Pläne und Anschläge sind noch in der Bearbeitung begriffen; es läßt sich jedoch schon jetzt übersehen, daß die Aufwandssumme nicht unter 850 000 ℳ sich stellen wird. Nach Fertigstellung und Bezug des Neubaues wird aber die Veräußerung des jetzigen Seminargrundstücks, ausschließlich des zunächst noch für das Realgymnasium weiter zu benutzenden Turnhallengrundstücks, möglich und dadurch der Staatskasse ein nennenswerther Theil dieses Bauaufwandes wieder erstattet werden.

Zu b. Die Nothwendigkeit des Baues ist in der Erläuterung zu dem im ordentlichen Staatshaushalts-Etat für 1894/95 bei Kap. 95 B unter „Hierüber" gestellten Antrage auf ständische Genehmigung zur Ueberlassung des Seminargrundstücks in Plauen i. V. an die Stadtgemeinde Plauen gegen im übrigen unentgeltliche Ueberweisung eines zur Erbauung neuer Seminargebäude daselbst geeigneten Bauplatzes und den ständischen Finanzdeputationen gegenüber dargethan worden, die Stände aber haben dieselbe durch Genehmigung dieses Antrags anerkannt (vergl. Landt.-Akt. 1893/94 Ber. d. II. K. Nr. 73 S. 224 flg. u. St. Schr. Nr. 15 S. 34).

Die Kosten des Baues werden geschätzt auf:
773 000 ℳ für den Bau, einschließlich Turnhalle und Nebenanlagen,
42 000 = = Inventar, Turngeräthe und sonstige Ausgaben.

Zu c. Die Räume des Seminars zu Grimma sind unzureichend. Namentlich stehen für die 7 Seminarklassen (einschließlich einer Parallelklasse) nur 5 Unterrichtszimmer zur Verfügung, auch ist das Gesangszimmer zu klein. Infolge dessen müssen das physikalische Lehrzimmer und ein Seminaristen-Wohnzimmer zur Unterrichtsertheilung, die Aula als Gesangs-, Orgel- und Klavierzimmer mit verwendet werden. 4 Klaviere und 1 Orgel stehen in Lehrzimmern und liegen die Räume, in denen Musikunterricht ertheilt wird, theils unter, theils über den Wohnzimmern der Schüler. Die Uebungsschule ist im Hauptgebäude untergebracht. Das alles führt zu vielfachen Unzuträglichkeiten und erschwert die Aufrechterhaltung von Ordnung und Reinlichkeit. Durch Erbauung eines Nebengebäudes soll Abhülfe geschaffen werden.

Von dem Aufwande entfallen:
111 770 ℳ auf den Bau, einschließlich Nebenanlagen,
8 230 = = Mobiliar und sonstige Ausgaben.

Zu d. Das westliche Flügelgebäude (ursprünglich Wirthschaftsgebäude) ist äußerst baufällig, feucht und ungesund. Der Hausschwamm ist wiederholt darin aufgetreten und erscheint trotz der dagegen getroffenen Maßnahmen immer wieder. Im Obergeschoß bieten die schwachen Fachwerksumfassungen und die minderwerthigen Fenster nur wenig Schutz gegen die Witterungseinflüsse, die Zimmerhöhen sind zu gering. Das Dachverbandholz ist durch verschiedene Umbauten verschnitten und theilweise im Verband gelockert und wurmstichig. Der Abbruch des alten Gebäudes und dessen Ersatz durch einen Neubau erscheint daher dringend nöthig, wobei zugleich auf Beschaffung verschiedener bisher fehlender Räume und auf Verbesserung bestehender Einrichtungen Bedacht zu nehmen ist.

Der Aufwand ist veranschlagt mit:
270 000 ℳ für den Bau und für interimistische Einrichtungen während des Baues,
20 000 = = Mobiliar und sonstige Ausgaben.

Zu e. Das Lehrerinnenseminar in Dresden ist gegenwärtig in Miethräumen untergebracht. Der Miethvertrag geht am 1. April 1897 zu Ende. Der Vermiether hat die Fortsetzung des Vertrags abgelehnt und sich nur zu einer Verlängerung desselben bis 31. März 1898 bestimmen lassen. Von einer Erwerbung des Grundstücks ist abzusehen, da dasselbe in seiner jetzigen Gestalt den Zwecken, denen es dienen soll, nur unvoll-